

spätung verursacht werden.

Nach Fertigstellung der Karolinger Drucklegung des *Monumen. Karol. d. Fr.* werden sofort die Arbeiten für die Drucklegung des *Monumen. Ludwigo d. Fr.* aufgenommen werden. Es ist dies ein bedeutend weniger schwieriges u. selbst sprachlich wie formell weniger spärliches Material. Nach Abschluss des Registers des 1. Bd. oder bald nach deren Abschluss, jedenfalls noch vor Jahresfrist, hoffe ich auch schon an den Druck des 2. Bandes gehen zu können.

In der Sitzung vom 16. April u. J. wurde beschlossen, die Entscheidung über den Titel, welcher der Serie der Karolinger *Monumen.* gegeben werden soll, der diesjährigen Plenerversammlung zu überlassen. Dadurch dass die *ottonen* Diplome die „*Diplomata regum et imperatorum Germaniae*“ - dies ihr Mater. Titel - mit *bonis I* beginnen, sind die Karolinger *Monumen.* als die älteste von der *Waldzählung* ausgeschaltet, sie müssen eine eigene Serie bilden, wie auch schon die *Merowingier Monumen.*, allerdings nicht minder durch ihr Format, isoliert sind. Daß ich mit einer Vorläufigkeit gehalten, so ist es der möglichst nahen Anschlusse an die bisher *arrianeen* Bände der *Diplomata*. Führen die *ottonen Monumen.* den Haupttitel: „Die *Monumen.* der deutschen Könige u. Kaiser. Herausgegeben von der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Erster Band. Die *Monumen.* Konrad I., Heinrich I. u. Otto I.“, so erlaubt ich mir für die Karolingerische Serie als Haupttitel vorzuschlagen: „Die *Monumen.* der Karolinger. Herausgegeben... Erster Band. Die *Monumen.* Pippin I., Karlmann u. Karl d. Gr.“ (wobei „*Pippin I. u. seiner Söhne Karlmann u. Karl d. Gr.*“). Der Nebentitel „*Documenta Germaniae historica*“ usw., *edit* usw.“ bleibt ebenfalls der gleiche. Der Materstitel würde genau der *ottonen* „*Diplomata regum et imperatorum Germaniae bonis I: Conrad I. etc.*“ entsprechend bei den Karolingern lauten: „*Diplomata Karolorum (? Karolingica) bonis I: Pippini I. etc.*“

Die *Fabricsrechnung* schließt mit einem Kassenschluss von Mk. 133.68, dem aber fälliger Druckhonorar für 25 Bogen in runder Summe (26-50) im Betrag von 750 Mk. gegenüber steht. Mit Einschluß dieses erlaubt ich mir für das Jahr 1902/3 um einen Kredit von 7000 Mk. zu ersuchen. Die einzelnen Posten sind in dem der *Fabricsrechnung* beigegebenen „*Vorausschlag*“ spezifisch unter dem neuen Material, das sich im Verlauf dieses Jahres ergibt, um sen auch bisher unbekante Originaltranssumbe der *Monumen.* oder vielmehr Fälschungen für *Neustadt a. Main* im fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Archiv von *Wertheim*. Sie wurden mir mit besonderer Güte